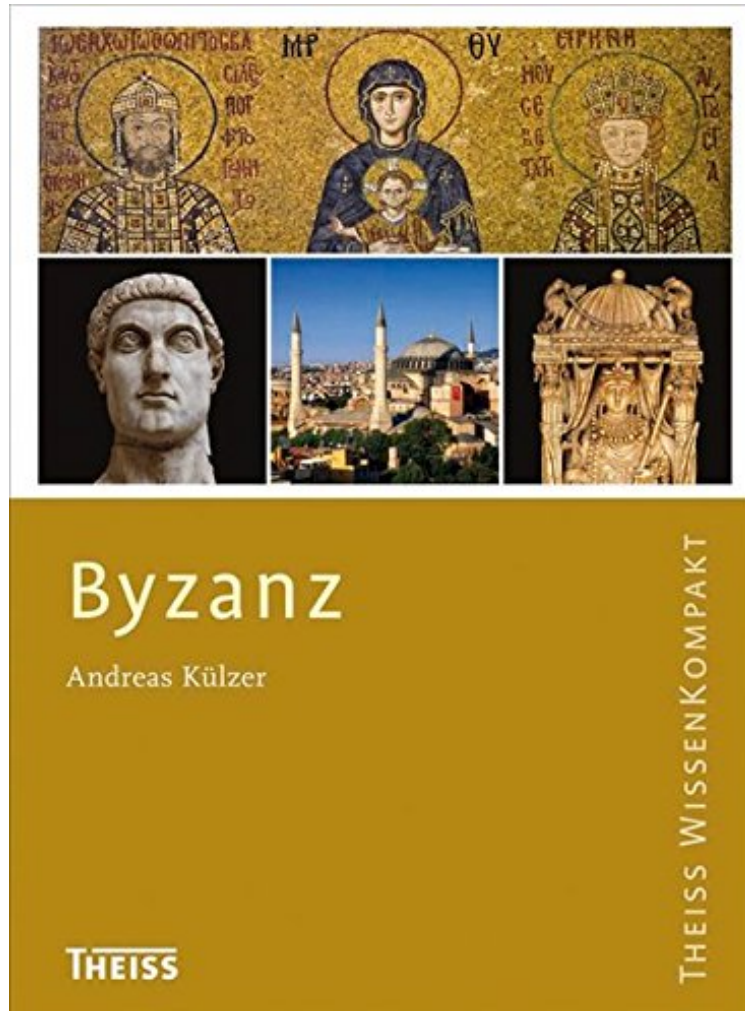


(Free read ebook) Byzanz (Theiss WissenKompakt)

Byzanz (Theiss WissenKompakt)

Von Andreas Klzer

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #368208 in BcherVerffentlicht am: 2012-08-30Abmessungen: 8.70 x .67b x 6.50l, Einband: Taschenbuch176 Seiten | File size: 68.Mb

Von Andreas Klzer : Byzanz (Theiss WissenKompakt) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Byzanz (Theiss WissenKompakt):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das 1100jhrige ReichVon timediverMit Andreas Klzer zeichnet sich ein ausgewiesener Experte als Autor dieses im August 2012 in der Reihe "Theiss Wissen Kompakt" erschienenen Bandes aus. Der promovierte Byzantinist und historische Geograph wurde im Mrz 2007 an der Universitt zum apl. Professor fr Byzantinistik ernannt und ist Vorstandsmitglied der sterreichischen Byzantinischen Gesellschaft.Nach seinem Vorwort geht der Autor zu Beginn des ersten, von insgesamt drei Kapiteln zunchst auf Grundlegendes zur Terminologie ein. Demnach leitet sich "Byzanz" von der antiken Stadt Byzantion her, die nach ihrem legendren Grnder Byzas benannt worden war. Tatschlich erfolgte die Stadtgrndung um 660 v. Chr. als Kolonie dorischer Griechen. Als neue Hauptstadt des Imperiums, wurde sie ab dem

Jahr 326 zu Ehren des regierenden Kaisers in Konstantinopel (Stadt des Konstantin) umbenannt, der hier ein zweites Rom erbauen lie. Nach der Eroberung durch Sultan Mehmed II. am 29. Mai 1453 wurde die Bezeichnung "Konstantinopel" allmählich durch das (ebenfalls auf eine griechische Wendung zurückgehende!) "Istanbul" ersetzt. Während sich der Name Konstantinopel bis heute in der griechischen Welt erhalten konnte, wurde die Bezeichnung Byzanz für die mittelalterliche Stadt und das von ihr beherrschte Reich erstmals im 16. Jahrhundert retrograd gebraucht. Die "Byzantiner" bezeichneten sich selbst als "Rhomaioi" (Römer) und ihren Staat als "Basileia ton Rhomaion" oder "Romische Autokratia". Gleichwohl sie sich der griechischen Sprache bedienten, empfanden sie die lateinische Benennung Graeci als eine Schmähung durch ihre Feinde, während sie sie selbst nur für die heidnischen Hellenen gebrauchten. Die heute verwendeten Begriffe "Oströmisches" und "Weströmisches Reich" war ihnen unbekannt, denn ungeachtet aller politischen Realitäten hatte man den Anspruch auf das einstige Gesamtimperium niemals aufgegeben. Demzufolge gab es auch der Sicht der Kaiser in Konstantinopel keine militärisch verlorenen Gebiete, vielmehr habe man anderen Völkern und Machthabern lediglich das Privileg eingeräumt, diese zu verwalten zu dürfen.... Während das erste Kapitel noch eine Übersicht über die geografischen Grundlagen und die Periodisierung der byzantinischen Geschichte bietet, steht das zweite Kapitel im Zeichen eines "anderen Mittelalters", welches in Byzanz 1100 Jahre währte. Der Schwerpunkt des Bandes liegt allerdings - der vornehmlichen Forschung des Autors folgend - in der byzantinischen Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Hierbei ist dem Kaisertum, Reichsverwaltung, Kirche, Handel und Handwerk, Alltagskultur jeweils ein eigener Abschnitt gewidmet, ebenso wie Sprache und Literatur, dem byzantinischen Weltbild, dem Byzanzbild der Moderne und die Sicht antiker Autoren. Hierbei erfährt der Leser auch eine der ursprünglichen Bedeutungen des heute in vielen Bereichen ge- und missbrauchten Begriffes "Thema" (Behauptung, Ausspruch) sowie seines korrekten Plurals "Themata", umgangssprachlich "Themen" genannt. Thema als Zuweisungsgebiet oder Distrikt einer Heeresgruppe taucht erstmals im ersten Drittel des siebten Jahrhunderts auf. Die Themata wurden jeweils von einem Strategos geleitet, der anfangs ausschließlich militärische Befugnisse besessen hatte, im 8. Jahrhundert jedoch auch die komplette zivile Verwaltung an sich riss. Neben der Aufstellung eigener Elitetruppen zum Schutz des Kaisers (Tagmata) unter Konstantin V. (741 - 775) und der häufigen Versetzung der Strategen, erfolgte deshalb eine allmähliche Vermehrung und damit auch eine Verkleinerung der Themen von zunächst 19 auf bis zu 50. Ein insgesamt gelungener Band, bei dem jedoch nach time-diver's Dafrhalten nur 36 Seiten für eine 1100-jährige Geschichte zu knapp sind. Beispielsweise wird das "Fruchtentum Theodoro" mit keiner Silbe erwähnt. Während meiner Krim-Reise im August 2012, war ich auf das letzte byzantinische Territorium, welches auch nach der Osmanischen Eroberung Konstantinopels noch 22 Jahre (!) bis 1475 bestanden hatte, aufmerksam geworden. 4 Sterne. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gratulation an den Autor Von Sonja Hfler Was wäre Byzanz ohne Andreas Klzler - ganz ehrlich? Mir nicht mehr wirklich so gut in Erinnerung. Super recherchiert und perfekt-gewählter Schreibstil. So macht "Geschichte" Spaß. Gratulation!!! 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schnellkurs Byzanz Von Nomas Literaturblog Das vorliegende Buch richtet sich an absolute Byzanz-Neulinge, wer bereits Vorwissen hat, sollte lieber auf *Byzanz Das Zweite Rom* (Lilie, 2003) oder *Das Byzantinische Reich* (Haldon, 2002) zurückgreifen, wobei keines der genannten Bände einen Schnellzugriff auf das Wissen bietet wie das von Klzler. Knapp (1000 Jahre Geschichte auf 61 Seiten) bietet der Band Informationen zur Geschichte, Staat, Gesellschaft, Liturgie, Kunst und Kultur. Möchte man sich z.B. kurz über den Ablauf eines orthodoxen Gottesdienstes informieren, kann man dies ebenso schnell tun, wie über die Lebens- und Wohnbedingungen der einfachen Bevölkerung. Verknüpft ausgedrückt: Wer Kurzinformationen sucht, ist bei dem Buch richtig, wer tiefer einsteigen möchte, wird um ein anderes Buch nicht herumkommen. Ich kann mir z.B. vorstellen, dass es ein orthodoxes Grundgerüst zur Liturgie gibt, dieses aber von Kirche zu Kirche abweicht; ein Hinweis ist z.B. die Weigerung der Altgläubigen in Russland wieder zum byzantinischen Ritus zurückzukehren. Womit ich auch auf den Grund zu sprechen kommen möchte, warum jeder wenigstens rudimentäre Kenntnisse über Byzanz haben sollte: Weil es noch heute die Grundlage der russischen und osteuropäischen Kultur bildet. Fazit: Mehr als ein Schnellkurs ist dieses Buch nicht. Sehr positiv anzumerken ist die ausklappbare Zeittafel am Ende des Buches, welche eine weitere schnelle Übersicht erlaubt.

Produktbeschreibung 2012 Ill., Kt. Byzantisches Reich; Geschichte; DDC-Notation 949.504 [DDC22ger]; Sachgruppe(n) 940 Geschichte Europas kart. 22 cm Stuttgart 177 S. [Neuwertig, eingeschweisst, als Geschenk geeignet 940 Geschichte Europas]

Kurzbeschreibung Byzanz: Das andere Mittelalter Während das Weströmische Reich im 5. Jahrhundert n. Chr. von wandernden Völkern berrannt wurde, stand das oströmische Imperium noch am Anfang seiner Blüte: Unter Kaiser Justinian stieg das Byzantinische Reich zu einer wahren Weltmacht auf. Zu seinen Glanzzeiten beherrschte es sogar weite Teile des Mittel- und Schwarzmeerraums. Doch Byzanz musste sich in seiner mehr als 1000-jährigen Geschichte auch einigem mächtiger Gegner erwehren, bis es 1453 schon längst reduziert auf das Stadtgebiet Konstantinopels letztlich von den Osmanen eingenommen wurde. Der Byzanz-Experte Andreas Klzler beleuchtet kompetent und unterhaltsam die wechselvolle Geschichte des Reichs. Sein Blick auf Gesellschaft und Alltag, Verwaltung und Kirche, Kunst und

Architektur hilft dem Leser, das Klischee eines dekadenten Reichs zu hinterfragen und ein faszinierendes Phnomen der Geschichte nher kennenzulernen.ber den Autor und weitere Mitwirkende Andreas Klzer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der sterreichischen Akademie der Wissenschaften und lehrt als apl. Professor fr Byzantinistik an der Universitt zu Kln.